



Halla Drachen kind

Und so beginnt das Märchen...

Programmheft

Halla Drachenkind ★

Halla wird als Königstochter geboren. Nach dem Tod ihrer Mutter nimmt das Schicksal eine bittere Wendung: Die neue Königin befiehlt, das Kind zu verstoßen – und der Vater, blind vor Liebe, gehorcht. So wird Halla allein im Wald zurückgelassen. Dort findet sie **Matulli**, eine alte Bärin. Matulli nimmt Halla bei sich auf, und das Kind lernt, wie die Bären leben – freundlich, auch etwas einfältig. Die Zeit bei ihnen ist schön, aber ruhig und eintönig.

Als der Winter naht, wird Matulli schwach. Sie weiß, dass sie während der Winterruhe das Kind nicht mehr beschützen kann. Da landet zufällig der Drache **Uggi** auf der Waldlichtung – eigentlich auf der Suche nach einem kleinen Snack. Matulli bittet ihn um Hilfe. Nach einigem Zögern stimmt Uggi zu: Er will Halla beschützen und es zu sich nehmen.

Auf dem Drachenfelsen führt Uggi die *Feuerschutzzeremonie* durch – er macht die schlafende Halla mit Zaubertricks „feuerfest“. Von nun an lebt Halla bei ihm. Die Zeit mit dem Drachen ist aufregend, aber auch herausfordernd. Halla muss vieles lernen. Manchmal sehnt es sich nach dem einfachen Leben im Wald zurück. Doch Uggi besteht auf die Ausbildung: Er will Halla auf die Welt jenseits des Felsens vorbereiten.

Vor allem warnt er vor den *Menschen*, die Drachen töten und deren Gold stehlen. Halla kennt Menschen nur aus Uggis Geschichten – Halla weiß nicht, dass es selbst einer ist.

Eines Tages spielt Halla mit einem der Schätze. Uggi wird von der *Macht des Goldes* überwältigt und verliert die Beherrschung. Im Zorn vergisst er, dass Halla sein größter Schatz ist. Doch Halla kann ihn beruhigen und ihm helfen, seine Gier zu überwinden. Anschließend versichert das Kind ihm, dass es bereit ist, die Feuerkunst zu erlernen und selbst ein Drache zu werden.

Da gesteht Uggi dem Kind die Wahrheit: Halla ist ein Mensch, kein Drache. Die Wahrheit trifft das Kind hart und läuft davon. Uggi, voller Sorge, wird unachtsam – und genau in diesem Moment greift der **Drachentöter** an, der schon lange im Verborgenen lauert. Als Halla zurückkehrt, ist es zu spät.

Verzweifelt stellt sich Halla dem Drachentöter entgegen. Doch bevor etwas Schlimmes geschieht, erscheint die **Walküre** – laut, glanzvoll, furchtlos. Sie nimmt den Drachentöter mit und Halla bleibt allein zurück.

Nun steht das Kind verloren auf der Bühne: ohne Ziel, ohne Plan. Gibt es irgendwo einen Ort für es? Kurz wird Halla vom Glanz des Goldes verführt – doch er erkennt, dass dieser Schatz nur Leid gebracht hat. Mutig beschließt Halla, das Gold den *Rheintöchtern* zu übergeben. Diese versenken es tief im See, wo es niemanden mehr verführen kann.

So geht es nun hinaus in eine neue, ungewisse, aber *selbstbestimmte* Zukunft.

Eine Produktion von

Sapienta



Eine Produktion von
Sapienta

Behind the scenes ★

Unser Projekt begann mit dem ehrgeizigen Vorhaben, sich durch Wagners „Ring“ zu hören – 15 Stunden Musik, oder anders gesagt: ein halber Meter Partituren. Daraus passende Stellen für unser Stück zu finden, war leichter gesagt als getan.

Gregor, treues Dauermmitglied der Wiener Kaffeehauskultur, schrieb das Libretto, ein spaßiger Drahtseilakt zwischen Textkunst und den Absurditäten von Wagners Sprachkosmos.

Natürlich bringt so ein Projekt einen langen Rattenschwanz an Organisation mit sich: Räume buchen, Probenpläne schreiben, Musiker:innen anheuern, Budget verwalten, spontan Sitzkissen organisieren, Ton- und Videoteams koordinieren – **Georg** hat das alles mit Bravour gemeistert. Und Sport hat er dabei auch gleich gemacht (zumindest schlug sein Herz über zwei Monate dauerhaft höher).

Unser größter Gegner? Die Zeit. Als Gregor den Klavierauszug fertiggestellt hatte, wurde schnell klar: Die Instrumentation für ein ganzes Ensemble schafft er nie allein. Also machten sich vier Komponist:innen gemeinsam ans Werk. In einer mehrwöchigen Hauruck-Aktion mit viel Koffein und wenig Schlaf.

Wie es sich für ein richtiges Kunstprojekt gehört, änderte sich das Konzept natürlich ständig – mal mit einer Sängerin, mal mit großem Cast und wechselnden Rollen. Schließlich landeten wir bei unseren zwei wunderbaren Sängerinnen des heutigen Abends, **Maria** und **Elisabeth**, und genau diese Konstellation erwies sich als die richtige.

Damit diese Idee auf der Bühne Gestalt annehmen konnte, brauchte es natürlich auch den passenden Rahmen. In der heutigen Opernwelt ist es eine Kunst, mit weniger mehr zu machen. **Alma** und **David** haben genau das geschafft: Aus einem minimalistischen – und sagen wir's ehrlich – stark budgetgedeckelten Bühnenbild haben sie beeindruckende Möglichkeiten herausgeholt. **Nastasia** nutzte dieses mit viel Kreativität, klarem Blick und Liebe zum Detail – und schuf eine Regie, die den Raum lebendig macht.

Und damit all das nicht nur auf der Bühne, sondern auch darüber hinaus in Erinnerung bleibt, möchten wir uns besonders bei **Johanna** bedanken. Sie hat die gesamte Mediengestaltung übernommen und uns mit dem Ton- und Videoteam bestens koordiniert – damit wir später, wenn wir alt und runzlig in unseren Lehnssesseln sitzen und durch unser digitales Fotoalbum blättern, diesen wunderbaren Abend noch einmal erleben können.

Nach drei intensiven Wochen szenischer Proben und zwei langen musikalischen Probentagen freuen wir uns nun besonders, dass das, was wir Euch heute zeigen, eines mit Sicherheit ist:

Etwas, das Wagner ganz bestimmt nicht gefallen hätte.

Eine Produktion von

Sapienta



Eine Produktion von

Sapienta

Alle Mitwirkenden

Dirigent

Gregor Böttcher

Sängerinnen

Maria Shebzukhova
Elisabeth Oberndorfer

Bühnenbild und
Kostüm

Alma Rothacker
David Degasper

Regie

Nastasia Gries

Instrumentation

Gregor Böttcher *(und Komposition)*
Matthias Guntner
Georg Schenk
Vlada Lysenko

Tontechnik und
Postproduction

Gracia - Leticia Gabriel
Janislav Brickwell

Bild und Kamera

Maria Feichtinger
Valerie Schwarz
David Mürner
Nico Westermayr

Licht

Tiemo Steinmann

Mediendesign

Johanna Sontacchi
David Degasper
Axel Strotmeier

Projektleitung

Georg Klöpfer



Eine Produktion von

Sapienta

Ensemble



1. Violine/Konzertmeisterin

2. Violine

Viola

Violoncello

Kontrabass

Flöte

Oboe/Englischhorn

Klarinette/Bassklarinette

Fagott

1. Horn

2. Horn

Trompete

Schlagwerk

Rasma Larsens

Yunyu Huang

Yunwen Huang

Johanna Sontacchi

Johannes Schoene

Ramona Forer

Iris Enache

Nemanja Petković

Carol Wang

Alexander Braunstätter

Joseph Xavier Graney

Yui Kimura

Hiroshi Oyama



Eine Produktion von

Sapienta

sapienta.art/konzerte



Digitales Programmheft

h^m
— d — w

Sapienta

m^w